

Halle und Umgebung.

Halle, 3. Septemder.

Anstellung im Kunstverein.

Am Montag, den 1. September öffneten sich zum ersten Male wieder die Ausstellungsräume des Hallischen Kunstvereins. Seit Tagen lud ein geschicktes Plakat zu dieser ersten Ausstellung ein, die die freie Künstlervereinsausstellung Halle veranstaltet. Es deutete auf eine gewisse nicht ausschweifende, aber das Gemüthliche verwehende, nicht fladernde, aber auch nicht ganz bürgerliche Haltung hin. Es schien auch die Hoffnung auf Aufstiege zu enthalten. Und da wir im allgemeinen wenig gute Plakate zu sehen bekommen, verdient es, daß man es bemerkt.

Junge Künstler wären hier zu begrüßen. Im ganzen vertritt die Ausstellung immerhin ein beachtenswertes Können. Was eigentlich fehlt, das ist das Intuitive, das Ahnungsvolle, die Tiefe der Gesichte. Was den Künstlern zu mangeln scheint, das sind Erlebnisse: Erleben können heißt nicht aber, die Beziehungen zwischen dem Ich und dem All festhalten. Der Moment des Nachdenkens zwischen zwei Sätzen ist ein ungewohrtes Ereignis; Wimperheben, Atemholen greift weit über die Grenzen unseres Leibes hinaus. Wollig erfaßt würde dieser Gedanke jedes Handelns Fähigkeit raubend uns in unlässige Wirrnisse, dumpfe Betäubnis des Denkens werfen: In dem Geantzen wurzelt der Beginn aller Künstlerhaftigkeit. Durch die Beziehungen zu einander kommen Zeit und Ewig, Leben und Tod zusammen, und eins sind der Mensch und die Natur und die Welt. In den selbsterregten Zuständen ist der Mensch imhande, diese Einheit zu begriffen und zu verknüpfen. Die großen Künstler, die großen Frommen und immer die großen Lebenden haben sie begriffen. Ihre Gesichte gleichen sich und sind nur drei Formen eines gleichen Erlebnisses. Sie finden sich in den Dingen, daher gleichen sie ihre inbrünstige Liebe zur Natur. Sie stellen ihr Ich dar, wenn sie es auch mit anderen Namen nennen. Sie konnten niemals los von ihrem Ich. Alle drei brauchen Talent.

Was bemerkenswert an dieser Ausstellung ist, das ist die Einseitigkeit, mit der sie sich darbietet; sie kommt noch von der ersten Friße des zusammenhängenden Gedankens. Die Jugendlichkeit der Idee, die gemeinsamen Befregungen, ähnliche Klänge, gleiche Ziele, Hoffnungen, schon fast Erzeites, plötzlich der Gedante, ob man vielleicht Richtung machen kann: Das alles gibt ein Gevräge. Daher auch die allzu große Anzahl von Skizzen, Studien, ausgeführten Studienkopien, die hieselbst über eine gewisse Fremde am Können, wie auch von der Luft, das Können zu beweisen, reden. Der empfindliche Beschauer fühlt sich dadurch ein wenig in die dumpfere Intimität des Meisters verfest. Früher pflegte man zurückhaltender zu sein mit allem noch nicht Abgeschlossenen und allem, was nur dem Künstler gebiert harte, Klarheit zu gewinnen. Heute ist man offenerzügiger damit, und es ist das wohl hauptsächlich auf Zeiten zurückzuführen, in denen alle Kunstübung in der Virtuosität des Auges und der Hand gipfelte, denn wenn das Geles aus dem Kunstwerke fällt, untercheidet sich das Fertige vom Unfertigen nur durch die Dimensionen; vielleicht hat auch eine Popularisierung des kunsthistorischen Wissens, das einen Erlaß für das entchwundene Verhältnis zur Kunst selber bieten sollte, dazu geführt. Im Interesse einer Kunstzerziehung wäre es zu wünschen, daß man allgemein wieder davon zurückkommt. Für junge Künstler reherfertig sich die Darbietung von nicht Abgeschlossenen nur in den seltensten Fällen.

Der Führer der kleinen Vereinskunst zeigt R. Degenlohe zu sein, er ist am häufigsten vertreten und ist wohl auch technisch am weitesten. Charakteristisch für ihn ist eine gewisse Energie, die vielleicht nicht ganz ohne Schärfe ist. Wie er arbeitet, zeigt er an einigen Studienkopien, in denen Ernst und Mühe liegt, doch hätte ein weniger enger Anschluß ans Objekt größerer Ausdrucksmöglichkeit zugelassen. Das Porträt im Buerntotium und das „Bildnis mit meiner Schwester“ gingen aus dieser Arbeitsweise hervor und sind ganz beachtenswerte Erfolge. Sie sind nicht ohne Kraft und Lust gemalt, Weberzählungen bieten sie weiter nicht, auch keine unerhörten seelischen Enthüllungen. Wenn man die Kinderstudien im freien Licht, die gegenüber hängen, später anfragen darf, so wäre ein Fortschritt zu verzeichnen und man läte recht, Erwartungen daran zu knüpfen. Beob-

falls ist hier der einzelne Kopf einseitig geleschen und in seiner Geschnmähigkeit dargestellt, woraus naturgemäß ein tieferer Ausdruck des Pöphlichen entspringt. Denn das Wesen aller Dinge kommt nur in ihrer Geschnmähigkeit zur Darstellung, eine Zweiteit gibt es nicht. Ein nicht unbedrächliches Können beweist der Künstler auch in seinen Landschaften. Er wirkt bei seinem „Steinbruch“ mit der Feinheit der Farbe und Geschnlofenheit der Komposition ruhig und angenehm, er bietet in seinen Landschaften herbe dekorative Reize und zugleich eine zielbewußte und sichere Verarbeitung, er liefert in seiner Pappelallee immerhin ein Programm, das interessiert.

Die drei Darstellungen des Marktes von Degenlohe, Werner Lude und Anton Erhardt bieten Vergleichsmöglichkeiten, und es ließen sich die drei Individualitäten der Künstler mit Sicherheit bestimmen. Das Bild von Degenlohe ist farblich sehr lebendig und gibt den Eindruck des wandernden Gemüths wieder, doch ist es nicht überall zu völliger Klarheit gebracht. Es wirkt wie ein mit buntem Steinen besetzter Gürtel, den man durch die Hand gleiten läßt. Anton Erhardt hat einen besonders feinen Hintergrund gegeben, einige Einzelheiten sind ein wenig angedeutet. Werner Lude berührt am eigenwilligsten. Er hat auch ein etwas eigenwilliges Selbstbildnis gemalt, das auf ein persönliches Innenleben schließen läßt. Man möchte annehmen, daß es ihm noch nicht überall gelingt, alles zum Ausdruck zu bringen, was er zu sagen hat. Sein Schaffen ist ganz einseitig immer auf innerliche Darstellung gerichtet. Seine Landschaften sind stimmungsvoll und zeugen von Empfindlichkeit. Das Bild des Bauernjungen ist vielleicht seine beste Leistung und wohl das beste der ausgestellten Porträts. Von den Zeichnungen sei der Abendstummel als besonders eindrucksvoll hervorgehoben. Anton Erhardt hat in seinem Gürtelbild wohl eine ein wenig hitzige Idee gehabt, sonst wirkt er etwas nüchtern. R. Degenlohe hat entschieden dekoratives Talent. In seinen Bildnissen, auch in der Affektidee ist er nicht besonders glücklich. Seine Landschaften wirken durch den Reiz der Farbe und eine gefällige Komposition. Dem Stilleben wäre eine postende Umgebung zu wünschen, hier kommt es nicht recht zur Geltung. Von Paul Hartmann sind eine Reihe Skizzen ausgefellt, die keinen besonderen Eindruck machen.

Die Ausstellung ist bis zum 20. September geöffnet. Da es sich um hallische Künstler handelt, darf sie auf Interesse rechnen.

Gesamtsitzung der Handelskammer.

Halle, 3. Sept.

Heute normtag fand im Sitzungssaale der Handelskammer eine Gesamtsitzung statt, die besonders mit Rücksicht auf den am 16. und 17. September stattfindenden 17. Verbandstag Mittelbrentischer Handelskammern einberufen war. Nach der Begrüßung durch Herrn Geheimrat Steckner trat man in die Tagesordnung ein. Punkt 1 der öffentlichen Sitzung betrifft die Vorbereitung der Ergänzungs- und Ergänzungswahlen zur Kammer, Ernennung der Wahlkommission für die Ergänzungsstellen, die Ende 1913 für folgende Handelskammermitglieder (bis Ende 1919) vorzunehmen sind: 1. Wahlbezirk (Stadt Halle a. S.). Ingenieur Wilhelm Rüdiger, Direktor der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei, Kaufmann R. Reinhold Frenntag, Hans Lam, Direktor der Zuckerraffinerie Halle, Kaufmann Oskar Marnischewski, Fabrikbesitzer Johannes Rabe, Malzfabrikant Bruno Reinke. 2. Wahlbezirk (Saalkreis). Heinrich Lindner, Direktor der Gottfried Lindner-Mittelschiffahrt. 3. Wahlbezirk (Kreis Merseburg). Kommerzienrat Hugo Eichhorn (verstorben am 10. Oktober 1912). 4. Wahlbezirk (Kreis Gera). Kaufmann und Auerfirt, Kaufmann Alfred Soeth. 5. Wahlbezirk (Stadt- und Landkreis Zeitz). Bankier Ernst Tillmanns. 6. Wahlbezirk (Kreis Bitterfeld). Kommerzienrat August Pich, Stadtrat Albert Richter. 7. Wahlbezirk. Otto Mahlow, Direktor der Torgauer Bank, Filiale der Mittelbrentischen Privatbank.

In der Vorstandssitzung wurde beschlossen, der Handelskammer als Wahlkommission vorzuschlagen für den 1. Wahlbezirk: Kaufmann August Nauendorf, 2. Wahlbezirk: Direktor Albert Soeth, 3. Wahlbezirk: Stadtrat Paul Thiele, 4. Wahlbezirk: Kaufmann Paul Richter, 6. Wahlbezirk: Kommerzienrat Richard Aether, 7. Wahl-

bezirk: Dr. Hermann Haberland, 11. Wahlbezirk: Stadtrat Fritz Korfhe.

Gemäß § 3 der Geschäftsordnung finden die Wahlen für den 1. und 2. Wahlbezirk in Halle im Saale der Handelskammer statt, für die übrigen Wahlbezirke hat die Handelskammer den Wahlort, der Wahlkommission das Wahllokal zu bestimmen. Herr Geheimrat Steckner fügte zu diesem Punkte hinzu, daß in Scheudwig (dem Wahlkreis Merseburg) angeschlagen sich Bestrebungen geltend machen, einen eigenen Vertreter in der Kammer zu haben. Der Wahlkommission, Herr Stadtrat Thiele (Merseburg), soll veruchen, eine Einigung zu erzielen. Die Wahlen für Kreis 3 finden im Gegenseitig zu den früheren in Merseburg statt. Wichtig liegen die Beziehungen im 4. Wahlkreis.

Zur Prüfung der Rechnungslegung wurden die Herren Leister und Kantschewski zu Revisoren ernannt. Nach Mitteilung des Herrn Leister konnte die Prüfung bisher nicht zu Ende geführt werden. Ueber die bisher revidierten Posten und den Stand der Stiftungen erstattet Herr Kantschewski Bericht. Die Ein- und Ausgaben weichen wenig von den vorherigen Aufstellungen ab. Entlastung wird erst nach abgeleiteter Rechnungsprüfung erteilt.

Der dritte Punkt der Tagesordnung betrifft den Antrag des Hallischen Vereins für Getreide- und Produktenshandel, speziell Gerstenhandel: Der Hallische Verein für Getreide- und Produktenshandel beantragte, die Handelskammer solle die Ordnung für die Sachverständigenkommissionen bezüglich des Antriebs Gerste einer Prüfung behufs Umarbeitung und Ergänzung unterziehen. Es soll eine Einrichtung getroffen werden, daß in den Fällen, wo es sich um 1. Wassergerste, 2. Einzelgerste, 3. Kornstärke handelt, der Kommission mit den Groben Analysen eines unbedeutenden Chemikers vorgelegt werden können. Für solche Begutachtungen, welche besonders zeitraubend sind, solle eine doppelte Gebühr von 20 Mk. festgelegt werden, von welcher 5 Mk. für die Handelskammer, 15 Mk. für die drei Sachverständigen berechnet werden sollen, wozu dann noch die Gebühr für den Chemiker käme. Für die Begutachtung von Minderwerten sollen außer den hallischen Handelsgeräten die Konstanzer Vereinbarungen vom 16. Juni 1910 zugrunde gelegt werden. Gegen diesen Antrag wird geltend gemacht, daß der Zeitpunkt für die Einführung der Analyse noch nicht gekommen sei. Herr Geheimrat Steckner tritt dafür ein, daß eine Kommission, in die sowohl Vertreter der Getreidehändler wie der Wähler zu wählen sind, die gemeinsamen Bestimmungen eines Abänderungsantrages feststellt. Den bisherigen Prüfungen gegenüber hat die Analyse durch zutreffende Entscheidungen den Vorzug der Rechtssicherheit im Verkehr.

Wer ist Arbeiter?

Die Unfallversicherungsgesetze sind geschaffen worden, um verunglückten Arbeitern Renten für Betriebsunfälle zu gewährleisten. Der Begriff Arbeiter ist fast ebenso unklar wie der Begriff Betriebsunfall. Insbesondere herrscht Streit darüber, auch Kinder als Arbeiter anzuzählen und Renten beanspruchen können. Ein Knabe von 6 Jahren hatte für landwirtschaftliche Arbeiter Kaffe gebohrt und war dabei verunglückt. Die Berufsgenossenschaft nahm an, daß von einem entlastungspflichtigen Betriebsunfall nicht die Rede sein könne, da der Verlesete ein Knabe sei, der kaum 6 Jahre zählte. Das Schiedsgericht trat dieser Auffassung bei und wies die von dem Vertreter des Verleseten erhobene Berufung ab. Das Reichsversicherungsamt hob aber die Berufung auf und verurteilte die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung, indem u. a. ausgeführt wurde, ein Betriebsunfall sei dann anzunehmen, wenn es sich um ein bestimmtes, körperlich begünstigendes Ereignis handelt, welches zeitlich, örtlich und ursächlich mit dem Betriebe im Zusammenhange stehe. Dies liegt vorliegend der Fall. Unfälle bei Beschaffung, Bereitung, beim Holen und Mitnehmen von Mahlzweilen, Kaffe um für das landwirtschaftliche Personal seien als Betriebsunfälle anzusehen; unerheblich ist es auch, ob der Arbeiter männlich oder weiblich, jung oder alt sei. Zu den Arbeitern, welche Anspruch auf Rente haben, gehören auch die Familienangehörigen eines Unternehmers. Entschieden sei nur allem, ob ein Kind bei einer ernsthaften Beschäftigung verunglückt sei. Ein Betriebsunfall würde dann nicht anzunehmen sein, wenn der Knabe gelegentlich einer Spielerei durch eine landwirtschaftliche Maßnahme verlegt worden wäre.

Bruno Henrichs Konservatorium für Musik und Theater. Der 1. Prüfungsabend (Opernabend in Kostümen mit

Täglich Eingang

von

Herbst-Neuheiten

in

Kleiderstoffen, Samt- u. Seidenwaren, Damen- und Kinder-Konfektion.

Beste Fabrikate.

Bekannt billigste Preise.

Unerreichte Auswahl.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Verschlechterung des amerikanischen Baumwollsaatens. Die Aussichten für die kommende amerikanische Baumwollenernte haben sich im Laufe des Monats August 1913 wesentlich verschlechtert. Der allgemeine Durchschnittswert der Ernte im Vergleich mit dem vorjährigen beträgt nur 68,2 Prozent angeben gegen 74,8 Prozent im Vorjahr.

Bevorstehende Ermässigung der Rohisenpreise? Aus Köln meldet eine Depesche: Der Rohisenverband hält Ende d. M. eine Mitgliederversammlung ab, in der voraussichtlich die Rohisenpreise für das erste Semester 1914 bestimmt werden. Die Entscheidung ist abhängig von dem Stande der Kokspreise. Da diese wahrscheinlich eine Ermässigung erfahren werden, ist auch eine Herabsetzung der Rohisenpreise zu erwarten.

Chemischen Fabriken Harburg-Statfurt vorm. Thörl & Heidemann Akt.-Ges. Harburg. Der Aufsichtsrat beschloss, eine Dividende von 11 Proz. gegen 10 Proz. i. V. zur Verteilung vorzuschlagen.

Wagenentstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahnverkehrsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 2. Septbr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlethee, Nasspresskohle und Braunkohlenkoks gestellt: 6990 (nicht gestellt 15) Wagen im Wert 10 1/2 Ladegewichte, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschepkau-Finstlerwälder Bahn 4717 Wagen (nicht gestellt 15).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechtsdienst.)

3. September.

Die gestern zeitweise recht hoffnungserfüllende Stimmung ist eine gewissen Erleichterung gewichen. Schon gestern machten einzelne Kursgewinne durch Realisierungen sicherzustellen, und heute kam diese Neigung bei Beginn des Verkehrs allgemeiner und entscheidender zum Ausdruck, weil der Verlauf der New Yorker Börsen eine gewisse Verminderung und Unsicherheit voraussetzt hat. Das Angebot war aber nicht dringend, und die Hoffnung auf eine günstige Entwicklung in der Zukunft konnte immer wieder zum Durchbruch kommen. Die Kursbewegung hatte infolgedessen das Gepräge der Unregelmäßigkeit. Für Schiff-fahrtaktien herrschte von vornherein günstige Stimmung. Lloyd-aktien setzten um 1 Proz. höher ein und zogen dann weiter an, weil recht befriedigende Mitteilungen über das Halbjahresergebnis erwartet werden. Ferner sind Naphtha als wesentlich höher zu nennen. Kattowitz gewannen im Verlaufe ziemlich 2 Proz.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse

Bankk. 0%, Lomb. 7%, Privatd. 4 1/2%

Wechsel.

Table with exchange rates for various cities like Amsterdam, Berlin, London, etc.

Geldsorten u. Banknoten.

Table with interest rates for various banknotes and securities.

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.

Table with prices for German government bonds and securities.

Bank-Aktien.

Table with prices for various bank stocks.

Brauer- u. Bierbrauereiaktien.

Table with prices for beer and brewery stocks.

Industrie Aktien.

Table with prices for various industrial stocks.

Anfang vorwiegend kleine Besserungen. Orientbahn waren sogar um mehr als 1/2 Proz. gebessert. Tägliches Geld 4 Proz. und darunter.

Produktenbörse.

Der Getreidemarkt verkehrte heute für Weizen in fester Haltung. Die höher an amerikanischen Mühlungen, die kleine Angebot sowie geringe Deckungen, namentlich per September, veranlassen Preisbesserungen bis zu 1 Mk. Der September-Termin gewann 1 1/2 Mk. Roggen, für den die Mühlen als Käufer auftraten, war nur mäßig befestigt. Auch Hafer bedang im Einklang mit Brotgetreide 1/2 Mk. höhere Preise. Mais und Rüböl waren träge.

Table with prices for wheat, rye, barley, and other grains.

Getreide-Frühhändler-Notierungen.

Berlin, 8. September.

Table with prices for grain futures in Berlin.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 3. Sept. Kornzucker 88% ohne Fass ... Nachprodukte ohne Sack ... Kristallzucker I mit Sack

Gemahlene Raffinade mit Sack ... Gemahlene Malts mit Sack ... Rüböl ... September 92 1/2 G.

Hamburg, 3. Septbr. (Vorm.-Bericht). Röhren-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement ohne Usance, frei an Bord per Sept. 95,21/2, Okt. 92,21/2, Dez. 92,21/2, per Jan.-Mai 95,95, per Mai 93,5, Aug. 97,5. Stillig.

Amerikanische Warenmärkte. Kabelmeldung via Azoren-Enden.

Table with prices for various goods from American markets.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 2. Sept., morgens 1.46 m. 3. Sept., abends 1.40 m.

Schliess-Kurse.

Table with closing prices for various stocks.

Leipziger Börse

vom 3. September.

Table with prices for Leipzig market goods and stocks.

Aktien.

Table with prices for various stocks.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 2, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark.

Jaeger's

Woll-Unterkleidung

ist die älteste und bewährteste.

Alleinige Fabrikanten:
W. Benger Söhne,
Stuttgart.

Grosser Preis
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden.
Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne,
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.
Niederlage bei: **H. C. Weddy-Pöncke,** Halle a. S.

Nur noch kurze Zeit!
Das Siedlerische Warenlager Steinweg 46/47, Ecke Lindenstraße
90 000 St. Zigarren 75 000 St. Zigaretten
(Verkauf von 10 Stk'd an) (Verkauf von 20 Stk'd an)
Dieser Kaufgegenstand zu einem billigen Preise, (Gesamt vom 8^h, -12^h, 11^h, nachm. 3^h, -7 Uhr.

Patentanwaltbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

Wenn das Obst reif wird,
dann stellt sich oft bei empfindlicheren Personen ein vorübergehender, oft sogar anhaltender Durchfall ein, der den Körper in der unangenehmsten Weise schwächt. In allen solchen Fällen sollte man nur zu einem Mittel greifen, das nicht nur Linderung schafft, sondern auch die gesunkenen Körperkräfte wieder hebt. Vorzüglich bewährt hat sich seit 25 Jahren bei allen Darmstörungen das ärztlich vielfach erprobte und empfohlene Mittel
Dr. Michaelis' Eichel-Kakao
mit Zuckerkornpräpariertem Mehl.
von dem meist schon einige Tassen genügen, um das Uebel zu beseitigen und den alten Kräftezustand wieder herzustellen.

Luxus-Porzellan
Stets Neuheiten in grosser Auswahl.
J. A. HECKERT,
Halle a. S., 16 Grosse Ulrichstr. 16 Halle a. S.
Spezialgeschäft für Kristall und Porzellan.
Brautausstattungen. Hochzeitsgeschenke.

Königlich Stolbergisches Hüttenamt
Hennau
fertigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Grösste Haltbarkeit gegenüber Säuren und Lichtbestehen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Beschreibungen Angabe der richtigen Fensteröffnungen erforderlich. — An Architektoren, Baumeister, Hütten- oder Bauingenieuren, Bauherren, Architekten und Bauleitenden anzuwenden.
I. Hall. Versicher. u. Geoziofer Johannes Meyer, Göbenstr. 18. v. t. Telefon 2418.
Vertig. d. Versicher. u. Garantie. Zahlung nach Erfolge.

Frauen erb. hgg. Artikel.
Anfragen folgenlos.
Frau J. Otmann-Simek,
Halle a. S.
Galdenbühlstr. 4 II. v.

Wäsche
viel billiger
wegen Ersparnis der hohen Sabenniete in der
I. Etage
Gr. Ulrichstr. 4.
Wäsche-Fabrik
Sternfeld.

Bidets — Klosettstühle
— reichhaltige Auswahl —
Klosettpapier
Halle a. S.
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2630. — Geüündet 1881

Reins Durchschreibepapier
Edward Rein Chemnitz.
Reins Farbpapier

Pension
und gute Pflege finden junge Mädchen, welche Frauen-ober-Gemeinschaften besuchen wollen
Hofstraße 65. II rechts.

Pension.
Schulpflichtige Töchter besserer Familien finden
freundliche Aufnahme in Wernigerode a. S. bei sorgfältiger Pflege und fleissiger Thätigkeit der Schularbeiten. Anwesen am Orte. Eigenes Haus in bester Lage. Kostumt erziehen Frau Anna Eggert, Halle an Saale Thüringerstrasse 94a. Nähe des Wernigerode a. S. Wettestraße 9.

Von der Reise zurück
Santitätsrzt Dr. M. Graefe.
Frauenarzt.
Von der Reise zurück.
Dr. med. Hennes,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.
Gr. Steinstr. 20 (Kreisparkasse).
Von der Reise zurück.
Dr. Penkert,
Frauenarzt, Marktplatz 19.

Gastfreundliche bauchhafte Korsetts
von 1,00—3,00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nacht., Gr. Steinstr. 84.

Anterrim in weiblichen Handarbeiten (einfacher Stil) erstellt gründlich
Frau Luise Otto,
Schwefelstraße 24. I.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier Tittel,
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Hermann Coper, Berlin, zeigen ergebenst an
Adolf Jacobowitz u. Frau, Charlotte geb. Staub,
Berlin-Friedenau, Blummarktstr. 8, d. 31. 8. 1913.
Gertrud Jacobowitz Hermann Coper
Verlobte.

Am 1. ds. Mts. verschied im Evangelischen Krankenhaus zu Moskau mein zweitältester Sohn, der Monteur
Otto Täumel
Im 28. Lebensjahre. Fern von der Heimat, nach bald 4jähriger Tätigkeit bei der Moskauer Filiale der Firma Weise & Mönckel, entriess ihn uns der unerbittliche Tod, was wir hierdurch tieferschüttert mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Max Täumel, Formmeister.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied gestern abend mein lieber Mann und treusorgender Vater, der Bureauvorsteher
Carl Schröder
Im 53. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzhaft an
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Nanny Schröder geb. Edel und Sohn.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Auskünfte, geschäftl. und privat, aus jed. Ort, gewissenhaft und diskret besorgt das Auskunfts-Büreau von
Albert Wolffsky, Berlin 37.
desgl. Einziehung v. Forderungen (besgr. 1884).

Möbel werden repariert und aufpoliert
Brudersdorfstr. 2. Kappel.
4 Geschirre
zum Rohlenfabren gesucht.
Mehner & Müdenen,
Messebureaustr. 45 h.

Sänger-Senarienthätine u. vertauil.
Erfinder
erhalten in allen Angelegenheiten telefonische Auskunft. 1000 Gr. Broschüre mit Geldunterstützung über Patentwesen 30 Pf. Garantie für strengste Geheimhaltung.
Patent-Ingenieur-Bureau
Harthaler & Sch. - lit. Breslau II.

Die Volksküchen
bestehen sich:
I. **Wendische Str. 31.**
II. **Werk (im roten Turm).**
Speisen werden verabreicht von 11-1 Uhr abwärts.
I ganze Portion zu 25 Pf.
I halbe Portion zu 13 Pf.
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runkel vormals Otto Müller, Geheir. 48, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstrasse 94. Nähe des Leipziger Turmes.

Kaufgesuche.
Gesucht:
I. eiserne Koffer, 1.50 Meter breit, 0.5 Meter tief und 3 bis 4 Meter lang. Abz. an
W. Dietrich, Forchstr. 22

Gebisse,
alt und gebrochene werden von fachm. Hand zum vollen Materialwert angekauft. Nur diese Woche von Donnerstag bis Sonntag zwischen 10-6 Uhr im Hof zum grünen Baum, Frankfurterstr. 3a. bis pro Zahn bis M. 1.-.
Seit Jahren
achtb. höchste Verleif. u. g. Damen-u. Herrenkleider
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Korktücher, Gold- u. Silbergesch., Musikwerke, Pianinos, Federüber, Nähmaschinen, Wäffel, Nähmaschinen, Handkämme, auch neue Waren aller Art. Dr. Wolkestr. 24. Halle, Sommerplatz, auch auswärts.
Renner,
Schillerhof Nr. 1.

Gestern abend verstarb unser
erster Bureauvorsteher
Herr Carl Schröder.
Fast 38 Jahre ist er ununterbrochen im Bureau des Geheimrats Schlieckmann und dann in dem unseren tätig gewesen. Wir verlieren in ihm einen lieben Mitarbeiter, dessen lautere Gesinnung, vorbildliche Pflichttreue und berufliche Tüchtigkeit uns unvergesslich sein werden.
Halle a. d. S., den 3. September 1913.
Die Rechtsanwälte
Justizrat Dr. Keil u. Dr. Schlieckmann.

In vergangener Nacht wurde nach kurzem Krankenlager der
Bureauvorsteher Herr Carl Schröder
aus unserer Mitte gerissen.
Wir verlieren in ihm einen jederzeit hilfsbereiten Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Halle a. d. S., den 3. September 1913.
Die Beamten der Rechtsanwälte
Justizrat Dr. Keil und Dr. Schlieckmann.

Die Nachricht von dem am Sonntag, den 31. August cr., erfolgten Tode des Vorsitzenden des Vorstandes der Gewerkschaft Lohser Werke, des
Herrn Bankier Ludwig Lehmann
in Halle a. d. S.,
hat uns in tiefe Trauer versetzt, da wir in dem Verstorbenen einen lebenswürdigen Chef verlieren, der jederzeit bereit war das Wohl seiner Untergebenen zu fördern und uns stets sein fürsorgliches Interesse entgegenzubringen.
Mit dankbarer Verehrung werden wir immerdar des Verstorbenen gedenken.
Kunzendorf, N.-L., den 1. September 1913.
Die Beamten und Arbeiter
der Gewerkschaft Lohser Werke.

